



Die Spendenbereitschaft bei der Weihnachtsfeier im Tierrefugium war groß. Schon nach kurzer Zeit füllte sich der Platz rund um den Tannenbaum mit Futter und anderen Utensilien. • Fotos: Bongartz



An diversen Ständen gab es neben Essbarem auch viele dekorative und nützliche Dinge für Mensch und Tier zu kaufen.

Tierisch schöne Bescherung

Großer Zuspruch bei Weihnachtsfeier im Tierrefugium – Auf Sach- und Geldspenden angewiesen

Von Fred Bongartz

GROSSAUHEIM • Bei all der Hektik, die in der oftmals gar nicht besinnlichen Vorweihnachtszeit herrscht, gibt es viele Tierfreunde, die innehalten und auch an die Mitgeschöpfe denken, die es in ihrem Leben oft nicht so gut haben. An diesem Wochenende gab es im Tierrefugium Hanau Gelegenheit dazu.

Die Tierbescherung hat schon ein wenig Tradition. Freunde und Förderer schleppten auch diesmal säckeweise Futter und andere Dinge herbei, die das Herz von Tieren und Tierschützern höher schlagen lassen, und deponierten die Geschenke unter dem eigens dafür aufgestellten Tannenbaum.

Viele ehemalige Hunde aus dem Tierrefugium besuchten

mit ihren neuen Herrchen und Frauchen ihren Startplatz in ein neues, besseres Leben an diesem Tag. Darüber freute sich der Vorsitzende John Kraft ganz besonders. Auch darüber, dass die Veranstaltung einen so großen Anklang fand.

Bei Kaffee und Kuchen gab es reichlich Gelegenheit sich auszutauschen. Dass im Tierrefugium alle Speisen vegan sind, gehört dabei konsequenter Weise dazu.

Ein prasselndes Feuer verbreitete Behaglichkeit und ein wenig Wärme, denn das Wetter zeigte sich eher feucht und unfreundlich. Glücklicherweise blieb aber der große Regen aus.

Im Tierrefugium Hanau finden Tiere, denen das Schicksal übel mitgespielt hat, Zuflucht. Misshandelte Seelchen, die von Menschen als nutzlos eingestuft wur-

den – ob wegen Krankheit, für die Zucht ungeeignete Hunde oder Pferde, die zum Reiten zu alt sind und aus diesem Grund beim Schlachter landen sollten.

Hier erfahren viele von ihnen zum ersten Mal, was es heißt, von Menschen geliebt und nicht nur ausgebeutet zu werden. Der Antrieb von John Kraft, der für den Tierschutz seinen gut bezahlten IT-Job an den Nagel gehängt hat, war, etwas Sinnvolles zu tun und damit die Welt vielleicht ein bisschen besser zu machen, wie er berichtet.

Er, seine Frau Drane, deren Schwester Giovanna und viele Helferinnen und Helfer kümmern sich um die vielen Tiere, die auf dem Gelände am Neuwirtshaus leben. Neben rund 20 Hunden sind das

Kinder sollen Tiere und Natur kennenlernen

Lamas, Pferde, Hühner, Enten, Ziegen, Schafe, Schweine, Kaninchen und Meererschweinchen.

Ein besonderes Anliegen ist Kraft, Kindern und Jugendlichen die Natur näher zu bringen. Dafür bietet das Tierrefugium Schulen und Kindergärten die Möglichkeit, sich auf dem Gelände umzuschauen. Gerne erzählt der Vorsitzende die Geschichten zu den einzelnen Tieren.

Kinder seien heute der Natur so fern, findet er. „Manche wissen nicht einmal, wie ein Apfelbaum aussieht“, wundert er sich. Deshalb freut er sich, wenn er den Kindern vermitteln kann, dass ein Leben mit Tieren auch ohne Gewalt und Ausbeutung möglich ist. Immer wieder erstaunt ist er auch

darüber, wie brav die kleinen und größeren Besucher sind, wenn sie sich in der Nähe der Tiere aufhalten.

Die Arbeit der Großauheimer Tierschützer finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Patenschaften und Veranstaltungen auf dem Gelände des Refugiums. Die Zahl von mittlerweile rund 700 Mitgliedern zeigt, dass die wichtige Arbeit des Tierschutzvereins anerkannt wird. Im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt das Team sogar zwei Tierheime in Italien und Kroatien.

→ Die Tierschützer, die keine staatliche Unterstützung erhalten, freuen sich über Spenden. Die IBAN bei der Frankfurter Volksbank lautet DE61 50 1900 0060 0145 4992. → www.tierrefugium-hanau.de



Wie viele andere Besucher hatten auch diese jungen Frauen ordentlich für die Tiere eingekauft.



Dieser Hund freut sich trotz Behinderung seines Lebens. Ohne das Tierrefugium hätte er dazu keine Chance.



Festtag für die Tiere: Dieser wuschelige Vierbeiner freut sich über eine Extra-Ration Leckerlies von seinem Frauchen.



Vorsitzender John D. Kraft mit Püppi. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt er.



Unter den Besuchern waren auch viele, die vor einiger Zeit ihr eigenes Tier aus der Großauheimer Einrichtung bekommen hatten.

Spende statt Geschenke

Für Familie Becker steht Nächstenliebe und Liebe zu Tieren an erster Stelle

GROSSAUHEIM • An Weihnachten sollte Zeit füreinander sein und die Nächstenliebe im Vordergrund stehen. Dieser Meinung ist auch Familie Becker, bestehend aus Mutter, zwei Söhnen und Schwiegertöchtern.

Vor vier Jahren hat sich die Familie Gedanken über das Schenken zum Fest der Liebe gemacht und ist zu dem Schluss gekommen: Die Liebe zueinander und nicht die Geschenke sollten an Weihnachten im Vordergrund ste-

hen. Anstatt sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was man wem schenken soll und wie teuer das sein muss oder kann, haben sie der stressigen Suche nach dem passenden Geschenk im Advent ein Ende gesetzt.

Schnell war der Entschluss gefasst, stattdessen das Geld, das sonst für Geschenke ausgegeben wurde, zusammenzulegen und für einen guten Zweck zu spenden. Da die Familie aus großen Tierfreunden besteht und einen guten

Draht zum Tierrefugium Hanau hat, stand für Mutter Becker fest: „Meinen Teil spende ich dort hin, denn hier wird kein großer Verwaltungsapparat mitfinanziert und alles kommt direkt den Tieren zugute.“ Auch die Söhne und Schwiegertöchter zogen mit. So kamen in den vergangenen vier Jahren jeweils rund 500 Euro zusammen. So auch in diesem Jahr.

Fred Bongartz, HA-Mitarbeiter und ein enger Freund der Familie, spendet noch ei-

nen ganzen Kofferraum voller Hundefutter dazu, der zwischen den Jahren ausgeliefert wird. „Dann haben wir mehr Zeit, ein bisschen zusammensitzen“, freut sich auch John Kraft vom Tierrefugium, der im Rahmen der Berichterstattung über die Tierbescherung von der Spende erfahren hat. Geld kann der Verein schließlich immer gut für Tierarztkosten und andere Dinge rund um den Betrieb des Tierrefugiums gebrauchen. • fbo



Familie Becker bei einer der zurückliegenden Spendenübergaben (es fehlt der älteste Sohn mit Frau) mit Fred Bongartz und John Kraft (rechts) vom Hanauer Tierrefugium. • Archivfoto: Bongartz